Baustein: Gegenüberstellung als systematische Bezugnahme

Innerhalb dieses Modells wird Gegenüberstellung nicht als Trennung von Wirklichkeiten verstanden, sondern als grundlegende Form der Bezugnahme.

Jede Lesung benötigt Unterscheidbarkeit.

Damit etwas wahrgenommen, beschrieben oder verstanden werden kann, muss es in Beziehung zu etwas anderem treten.

Gegenüberstellung schafft diese Möglichkeit.

Sie erzeugt keine Gegensätze aus sich selbst heraus.

Sie macht Unterschiede lesbar.

Durch die Gegenüberstellung entstehen Relationen.

Durch Relationen entstehen Orientierungsmöglichkeiten.

Durch Orientierung entstehen Beschreibungen.

Gegenüberstellung ist daher kein Instrument der Abgrenzung, sondern eine Methode der Sichtbarmachung von Zusammenhang.

Wenn zwei Erscheinungen gegenübergestellt werden, entsteht nicht nur Differenz.

Es entsteht gleichzeitig Bezug.

Das Individuum wird im Verhältnis zur Gemeinschaft lesbar.

Die Gemeinschaft wird im Verhältnis zum Individuum lesbar.

Expansion wird im Verhältnis zur Kompression lesbar.

Kompression wird im Verhältnis zur Expansion lesbar.

Beobachter und Beobachtetes werden wechselseitig bestimmbar.

Die Gegenüberstellung erzeugt damit einen Raum der Beziehung.

Innerhalb dieses Raumes können Unterschiede erkannt werden, ohne dass die Verbundenheit der Erscheinungen verloren geht.

Die Funktion der Gegenüberstellung besteht daher nicht darin, Wirklichkeiten voneinander zu trennen.

Ihre Funktion besteht darin, Zusammenhänge durch Unterschiede sichtbar werden zu lassen.

Jede Gegenüberstellung erweitert die Möglichkeiten der Lesung.

Sie schafft neue Bezugspunkte.

Sie eröffnet neue Perspektiven.

Sie erhöht die Differenzierbarkeit des Zusammenhangs.

Dadurch wird Gegenüberstellung zu einem grundlegenden Werkzeug von Erkenntnis, Kommunikation und Entwicklung.

Grundsatz

Gegenüberstellung dient nicht der Trennung.

Sie dient der systematischen Bezugnahme auf Unterschiede, damit Zusammenhänge lesbar werden.

Unterschiede erzeugen Orientierung.

Orientierung ermöglicht Lesung.

Lesung macht Beziehung sichtbar.

Beziehung erweitert die Realität ihrer Beschreibung.